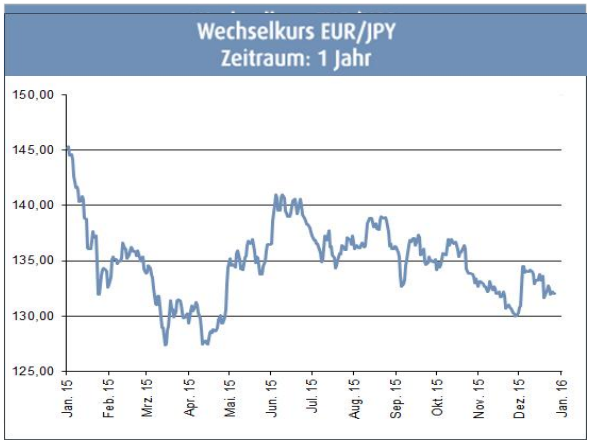
> Japanischer Yen (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

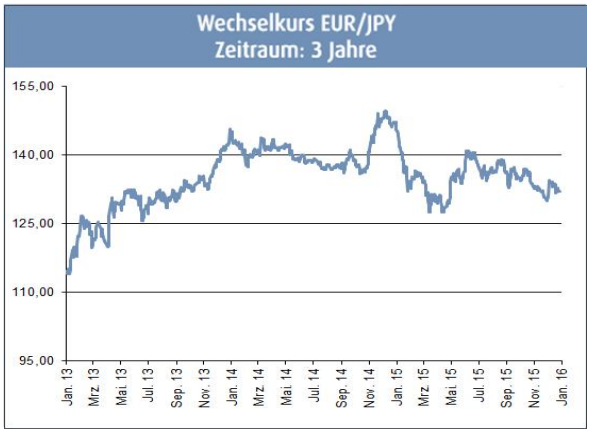
Die Wirtschaftserholung in Japan stockt. Im November sank die Industrieproduktion jüngsten Veröffentlichungen zufolge erstmals seit drei Monaten wieder, wie aus Daten des Handelsministeriums hervorging. Sie schwächte sich um rund 1 % ab. Auch der Umsatz des Einzelhandels schrumpfte um 1 % und damit stärker als erwartet. Die schwachen Zahlen schürten Zweifel an der Einschätzung der Notenbank, dass bessere Exporte und ein stärkerer Konsum das Wachstum ankurbeln und die Teuerungsrate in Richtung der gewünschten Marke von 2 % schieben. Japan macht unter anderem die schwächelnde Nachfrage in Schwellenländern zu schaffen. Allerdings wird für Anfang des Jahres mit frischen Impulsen gerechnet, wenn Autohersteller neue Modelle auf den Markt bringen. Es besteht allerdings das Risiko, dass der Konsum träge bleibt und verhindert, dass das Wirtschaftswachstum anzieht. In den Sommermonaten war die drittgrößte Volkswirtschaft hinter den USA und China nur knapp einer Rezession entgangen. Für das vierte Quartal 2015 wird lediglich mit einem leichten Wachstum gerechnet – offizielle Daten hierzu werden erst in einigen Wochen veröffentlicht. Einige Experten befürchten wegen der schwachen Verbraucherausgaben, dass die Wirtschaft auch schrumpfen könnte. Um dieses zu verhindern, will die Regierung im neuen Haushaltsjahr ab Anfang April 2016 so viel ausgeben, wie nie zuvor. Die Notenbank hat bereits angedeutet, die Geldpolitik zu locken, sollten weitere Risiken für die Wirtschaftserholung auftreten. Die Inflation hat im November leicht angezogen, liegt aber immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Verbraucherpreise ohne frische Lebensmittel stiegen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,1 %. Volkswirte hatten überwiegend mit einer Stagnation gerechnet. Die Ausrichtung der Olympischen



Spiele 2020 wird die japanische Wirtschaft nach Einschätzung der Notenbank ankurbeln. Die Sportveranstaltung in Tokio werde die Konjunktur wahrscheinlich jedes Jahr bis 2018 um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte anschieben, teilten die Währungshüter am Montag mit. Das werde auch die negativen Auswirkungen der für 2017 geplanten Mehrwertsteueranhebung dämpfen. Die Investitionen in den Bau neuer Hotels, Austragungsorte und Infrastrukturprojekte würden sich insgesamt umgerechnet auf knapp 76 Mrd. Euro (10 Billionen Yen) belaufen. Die Notenbank rief die Regierung dazu auf, nach den Olympischen Spielen Schritte zu tätigen, um die japanische Wirtschaft weiter zu stärken und die Investitionen in den Bausektor hoch zu halten.

Ausblick

Die japanische Notenbank versucht seit geraumer Zeit, mit einer extrem lockeren Geldpolitik die Inflation stärker anzuschieben und kauft hierfür Monat für Monat im großen Stil Staatsanleihen. Ziel ist es, eine Inflationsrate von 2 % zu erreichen. Diese Marke wird als Wert gesehen, der die Konjunktur stützt. Zuletzt hat sich der Kurs des Japanischen Yen zum Euro in einem moderaten Aufwertungstrendkanal positiv entwickelt. Dieser Trendkanal hält weiterhin an und sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten richtungsweisend sein. Die Chancen stehen also durchaus nicht schlecht, dass sich der Kurs des Japanischen Yen auch in den kommenden Wochen weiter erholen und gegenüber dem Euro zulegen kann. Chancenorientierte Anleger, die vor diesem Hintergrund auf eine weitere Erholung der Wirtschaft und einen stärkeren Yen setzen wollen, können nun in Japans Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.